

2014.02.13 10.00 Uhr 01

2014.02.13 10.00 Uhr Probe 1. Teil

Die Choristen beim Abholen der Bogen, großes Volksgemurmel, schwäbisch ...

Ich hab ein schwarzes Kostüm genauso wie du armenische Christin. Ich suche einen der halb aufgeschnitten ist – hier ist einer – ehrlich – ja super ... habe ich zu viel geschumpfe ... ok. jetzt passt es ...

10.07

Jossi – Guten morgen, wir machen erst einmal die Probe musikalisch, damit sie nachher szenisch gut wird. Sie können sich da vorne setzen – und auf die Stühle ...

4 tanzende Asiatinnen auf der P200

CHOR

Einer der Chorvorstände (glaube ich): So schwere Stücke soll man hier nicht spielen. Was ist das Schwere daran? Naja, wenn er nicht so viele Taktwechsel komponiert hätte, dann hätte man das ganze auch auswendig lernen können eventuell. Und für euch ist es ja der totale Horror (bezieht sich auf einen Techniker) Sag mal. Warum braucht man so viele Bildschirme. Naja, jeder muss die Taktzahlen ablesen können, um überhaupt zu wissen, wo wir sind. Und den dirigenten muss man auch sehen. Das ist bei dieser Art von Musik unabdingbar. Es klingt alles sehr ähnlich. Und man kann einfach sich sonst nicht mehr orientieren. Es gibt kaum charakteristische Stellen, wo man sich wiederfindet. Das ist wirklich problematisch. Wenn man noch schlechter Augen hat, dann ist es noch schlimmer. U: Am Ende bekommt man ein Gefühl dafür, oder wie geht das? S: An sich schon, ich finde halt, das Haus ist halt zu groß für das Stück, das Kammertheater wäre geeigneter, weil wir haben allein

Stück auswendig
zu lernen...

hier oben die Lüfter der Scheinwerfer werden wahrscheinlich einen Großteil unserer leisen Aktionen einfach übertönen, vieles kommt im Zuschauerraum nicht an. Und am Schluss wird es darauf hinauslaufen, dass sowieso alles verstärkt werden soll, die Tonabteilung ist sowieso schon überlastet, also in deren Haut möchte ich auch nicht stecken. Weil wir haben jetzt im vierten Teil die Soloquartette, die werden verstärkt, die werden im Raum postiert, also so akustisch auch postiert, das wandert auch zum Teil, nur unsere Aktionen sind bis jetzt noch unverstärkt, und das wird aber sicher nicht so bleiben, sobald das Orchester mit dazu kommt, und eben die Lüftung, dann eben Geräusche im Zuschauerraum, dann unsere Inspizientin an der Seite, wenn sie um Ruhe bittet, und alles – das wird alles übertönen von den subtilen Aktionen, die wir hier haben, das sind ja Sachen, die sind so leise, das kann man überhaupt nicht mehr hören (streicht mit seinem Bogen über den Plastikbecher), weil selbst wenn es ganz still ist, ist hier ein Grundgeräusch, da kommen wir nicht drüber. Aber wir versuchen es einmal. U: (Meine Frage nicht zu verstehen) S: So ist es, das habe ich ihm zwar schon mal gesagt, aber er meinte, wir machen sowieso nur Texturen, hier auf der Bühne, also es ist wahrscheinlich eher nur ein gefühltes Geräusch, - und ich nehme es mal an ... wir versuchen es. U: Danke. S: Viel Glück-

Was meinst du der Fall war!

10.10

Johannes: Hallo, Gast: darf ich mal schauen, was du da hinter der Bühne machst ... Johannes: Ja, ja genau. Das ist gut. Ja, natürlich, klar. Super, da bin ich froh, dass du das mal machst, weil vor allem bei dem GOs wäre das wichtig. Genau. Wir haben dann nur einen Seitenbühnendirektoren, dann am Abend, zumindestens für diesen Akt, manche haben ja gesagt,

37,06

216

19.19.2019

19.19.26.10

jetzt für den vierten Teil ja, da brauchen wir gar niemanden an der Seite, Aber ich glaube, das ist nicht gut, ich glaube wir sollten auf jeden Fall da zu zweit stehen und weil man kann immer noch was da noch immer nicht gelöst ist, vom Bühnenchor, das sind diese einheitlichen Crescendi, und descrescendi – die gucken zwar in die Noten, aber dann sind die so orientiert an den Taktzahlen, dass sie das halt irgendwie vergessen. Und das glaube ich kann man ganz gut beeinflussen. Ich glaube ich setze mich mal hinter ihm (Sylvain)

Probleme des
Dingereins!

10.18

Zweiter Anfang schöner – wieder von ganz vorne ...

10.22

Schöne Stelle ... Bilder wackeln mal nicht. ...

10.23

Johannes: Deutlicher Crescendo und Decrescendo hören.

10.34 Ende des musikalischen Durchlaufs ... Sylvain: Ja, gut. Johannes: Ja, ich habe zwei Stellen. Meine Damen und Herren, nur zwei kleine Stelle, es ist ... nimm das. Sehr gut haben sie es gemacht, nochmal diesen Akkord in 336, das hat sich noch nicht durchgesetzt, da fangen wir einfach immer noch zu laut an. Der ist sehr lang und das Crescendo soll sich wirklich durchsetzen. Bitte da wirklich bei Null anfangen, Und sparen am Anfang mit dem Decrescendo, mit dem Crescendo, Und der Folgeakkord, das ist der in 343 dort wirklich mit dem Akkord im Orchester aufhören. Man hört immer noch ein Baß, und einen Alt, der dort überhängt. Also richtig abschneiden dort bitte. Danke ...
Sylvain: Christoph (Grund) für einen ersten Durchlauf ohne eine Präparierung mit mir das war wirklich ...